



Waaas, schon vorbei ? Ich bin doch gerade erst angekommen...

Die letzten 3 Monate vergingen tatsächlich wie im Flug! Und ehrlich gesagt kann ich soo viel erzählen, aber gleichzeitig auch noch nichts, weil ich erst nochmal alles so richtig Revue passieren lassen muss.

Aber ich versuche, Dir so gut wie möglich Einblick zu geben in das Leben auf der Bibelschule Kirchberg (BSK) und was ich dort so erlebt habe...

Was macht man auf einer Bibelschule?

Ein Tag auf der BSK:

Ich versuche mal, Dich in meinen, irgendwann typischen, Alltag auf der Bibelschule mitzunehmen. Den normalen Tag gab es bei mir zwar eigentlich nicht, aber dennoch haben sich manche Dinge wiederholt.

(Ring Ding Ding) 6 Uhr – mein Wecker klingelt... wenn ich Glück habe werde ich sogar davon wach (war nicht immer der Fall). Daraufhin gehe ich raus, ich bin der erste und bin begeistert wie still es noch auf dem Flur ist. Ich sehe zwar noch nicht so viel, meine Augen sind auch nicht ganz offen, aber irgendwie schaffe ich es trotzdem bis zur Ausgangstür. Schon die zweite Hürde nach dem Aufstehen geschafft. Yeah! Jetzt beginnt der beste Teil des Tages, der sich im Laufe meiner Zeit auf der BSK zur Routine entwickelt hat: Meine Stille Zeit. Ich bin draußen und gehe einfach spazieren, dabei bete ich, lese manchmal ein paar Verse aus der Bibel, höre mir manchmal Lobpreislieder an und freue mich, dass ich der einzige auf den Feldern bin und laut mitsingen kann. Was für eine segensreiche Zeit mit Gott. Um 6:50 Uhr ist dann Frühstück, das ich um keinen Preis verpassen will. Anschließend beginnt unsere praktische Arbeit und jeder geht seiner Aufgabe

nach: putzen, saugen, spülen, oder in meinem Fall den Müll wegbringen. Meine Aufgabe wurde zu einer Leidenschaft, sodass ich den Titel des Müllmanns mit stolz getragen habe.

Um 8 Uhr komme ich dann meistens kurz vor knapp erst in den Unterricht, da der Müll, der bei 27 Schülern anfällt, nicht wenig ist. Wir haben 5h Unterricht, in denen wir Fächer wie Jüngerschaft, Seelsorge und Evangelisation haben, aber auch Fächer, die sich mit dem Neuen und Alten Testament beschäftigen. Dabei ist es ein großes Geschenk, viele Mitschüler zu haben, die interessante Fragen stellen und Lehrer, die sehr kompetent antworten und uns auch viele Denkanstöße geben.

12:50 Uhr – endlich gibt es Essen! Nachdem die Mitschüler schon ab und zu meinen knurrenden Magen gehört haben, kann dieser endlich beruhigt werden mit wirklich immer leckerem Essen – das habe ich sehr genossen. Und was mich wirklich fasziniert: Die Gerichte, die sich in den 3 Monaten wiederholt haben, kann ich an einer Hand abzählen.

Nach dem gemeinsamen Essen ist der Nachmittag fast immer frei. Mittwoch ist Studiernachmittag, d.h. alle sind möglichst leise, damit jeder auch die Möglichkeit hat

zu lernen. Donnerstag ist praktische Arbeit angesagt, d.h. verschiedene Tätigkeiten im Haus und Hof werden angepackt, dazu gehören: Bauprojekte, Großputz in Küche und Gemeinschaftsräumen, Reparaturen oder vor dem Winter vor allem auch Aufräumarbeiten. An allen anderen Tagen bekomme ich meine Zeit mit Hausaufgaben, Sport machen und vor allem Gemeinschaft mit meinen Klassenkameraden immer gut voll. Eine andere Sache, die ich immer wieder gemacht habe und zuvor eigentlich kaum, war das Spazieren gehen. Ob alleine morgens früh oder nachmittags und nachts mit anderen habe ich dadurch gefühlt jeden Winkel und jede Ecke im Umkreis gesehen und doch jedes Mal was neues entdeckt. Daran denke ich gerne zurück!

Nachdem es irgendwann Abendessen gab, geprägt von vielen überbackenen Käsebröten, beende ich den Abend meistens auf dem Sofa bei Gesprächen. Und so zwischen 12 und 1 Uhr kann ich dann mit gutem Gewissen schlafen und erschreckt feststellen, dass diese Nacht schon wieder viel zu kurz wird. So wie die letzte, vorletzte und eigentlich alle Nächte.

Die besten Erlebnisse...

Wo soll ich da bloß anfangen? Ich könnte so einiges erzählen, weil viele Momente Highlights waren. Aber ich will mal ein paar Einzelne hervorheben:

Sport darf natürlich nicht fehlen, so waren wir, als es noch möglich war, in einer Boulderhalle und einer Sporthalle. Wir haben eine Fahrradtour ins 30 km entfernte Schwäbisch Hall gemacht. Trotz geringer Temperaturen im November haben ein paar draußen geschlafen und als es dann geschneit hat, durfte natürlich auch eine Schneeballschlacht, ein Fußballspiel im Schnee, oder ein "in Badehose durch den Schnee rennen" nicht fehlen. Ein weiteres Highlight waren definitiv die vielen Spaziergänge: Ob im strömenden Regen, völlig durchnässt wieder ankommen, immer wieder neue Orte entdecken oder eine Wildschweinhorde, die vor einem durchs Feld rennt. Mal Gebetsspaziergänge, mal einfach so reden, mal dabei gemeinsam für die Schule lernen oder auch den nächtlichen Sternenhimmel bewundern.

Aber ich habe es auch sehr geschätzt, dass man zu jeder Zeit Gemeinschaft mit den Mitschülern haben konnte und aus der Gemeinschaft immer wieder schöne Erlebnisse entstanden sind.

Sehr inspirierend war natürlich der Unterricht! Vor allem ist mir dabei nochmal neu bewusst geworden, dass wir oft über alles reden, aber selten über unseren Glauben. Im Alltag, in unserer Freizeit reden wir über unsere Hobbys und das Wetter, aber nicht darüber, was wir glauben und wovon wir überzeugt sind. Eigentlich sollte doch jeder die gute Nachricht von Jesus erfahren, oder?!

Ein anderer Gedanke, der mich herausgefordert hat war, was wäre, wenn genau jetzt die Welt untergehen würde... Bin ich bereit, oder will ich eigentlich noch was machen? Gerade in der aktuellen Zeit bei all dieser Ungewissheit finde ich es wichtig, sich zu überlegen, was mir Kraft gibt und was beständig ist. Und da bin ich glücklich, dass mein Glaube an Jesus auch in schwierigen Zeiten Bestand hat.

Wie geht es jetzt weiter?

Am Dienstag (15.12.) war überraschend schnell meine Zeit auf der Bibelschule zuende, aufgrund des Lockdowns ein paar Tage früher als ursprünglich gedacht. Dadurch mussten wir ziemlich schnell unsere Sachen packen und uns verabschieden, was sehr schade war. Jetzt bin ich Zuhause. Die ganze Zeit wusste ich noch nicht, wie es wirklich weiter gehen wird. ABER dann schaue ich am Freitag, (18.12.) in den Briefkasten und was liegt drin: YEAH! Es ist das VISUM!!!

Endlich, der schwierigste Part ist geschafft. Jetzt geht es an die letzten Vorbereitungen: Sachen packen und schauen was noch zu klären ist. Aber davor ist erstmal Weihnachten und das ist gut so, denn das gibt Zeit, um zur Ruhe zu kommen, sich Gedanken über die letzten 3 Monate zu machen und dem Grund von Weihnachten nachzugehen.

Falls Du die Organisation bei der ich in Südafrika sein werde (liv-lanseria.com) auch ein bisschen kennen lernen willst, kannst Du gerne mal hier reinklicken ab ca.16:30 min: <https://youtu.be/ggdRmsY01gc>

So DANKBAR!

Dankbar, eigentlich kann ich nicht dankbarer sein aktuell: Eine gesegnete Zeit an der Bibelschule! Das Warten auf das Visum hat ein Ende!

Und das ist einfach krass! Da bin ich noch nicht mal ausgereist und erlebe so viel Gutes. Immer wieder höre ich wie für mich gebetet wurde, gerade auch in Bezug auf das Visum – Danke!

Was mich echt umhaut: der Spendenbedarf für die dienstlichen Kosten ist schon so gut wie gedeckt! Das ist echt super krass und etwas, mit dem ich auf

jeden Fall nicht gerechnet habe. Bevor ich überhaupt ausreise, ist schon der größte finanzielle Teil mit den dienstlichen Kosten abgedeckt.

Es ist bewegend, wie ich mit Dir diesen Einsatz zusammen machen kann und dass Du mich begleitest.

Egal in welcher Weise Du dich an meinem Kurzeinsatz beteiligst, mich ermutigst, betest, spendest oder mir schreibst - ich freue mich über jede Unterstützung!

Vielen Dank!

So, das war es auch schon mit meinem dritten Rundbrief. Abschließend danke ich für Dein Interesse an mir und meinen Erlebnissen. Falls Du noch Fragen an mich hast, Leute kennst, die Interesse an meinem Rundbrief haben, oder meinen Rundbrief nicht mehr bekommen möchtest, sag mir gerne Bescheid.

Dein Simon

Deine Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für den Rundbriefversand verwendet. Sie werden auch im Ausland verwaltet, bis auf Widerruf gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Gebetsanliegen

Danke für...

- die Zeit auf der Bibelschule
- all die Freundschaften auf der BSK
- das Visum, das endlich da ist
- so viele Spenden
- meine Vorfreude

Bitte...

- dass ich das Gelernte behalten kann
- für eine gesegnete restliche Zeit in Deutschland
- für gute Vorbereitungen
- dass keine Komplikationen bei der Reise entstehen
- für weiterhin Gottes Segen und Bewahrung
- für Corona Situation in Südafrika

Kontakt

Simon Printz

simon.printz@gmx.de

In Deutschland:

Marktstraße 11
74889 Hilsbach

In Südafrika:

Plot 87 Pelindaba Rd
Lanseria
1748
Südafrika

Spenden:

Für dienstliche Kosten (ca. 500€ mtl.)

DMG interpersonal e.V.

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04

BIC: GENODE61WIE

Verwendungszweck (bitte mitangeben):

Kurzeinsatz/ FWD K839-Printz + Adresse

des Spenders (Straße, PLZ, Ort)

(für die Spendenbescheinigung)

Für Private Kosten (ca. 230€ mtl.)

(→keine Spendenbescheinigung möglich)

Simon Printz

IBAN: DE64 6729 2200 0052 0557 09

BIC: GENODE61WIE



Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

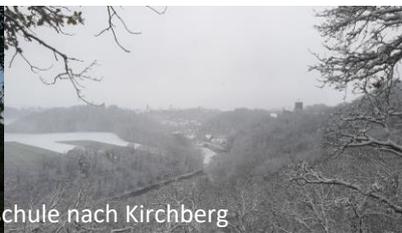
Ein paar Bilder von der Bibelschule...



11.10.2020



06.11.2020



01.12.2020



14.12.2020 (Letzter Tag)



Der „Pavillon“ unser Wohnhaus



Allee zur Villa(unser Schulgebäude) im Laufe der Zeit



Der Unterricht



Gebührende Geburtstagsfeiern



Auch die Fenster müssen mal geputzt werden



Papiertonnen komprimieren



Beim Bett zusammenbauen

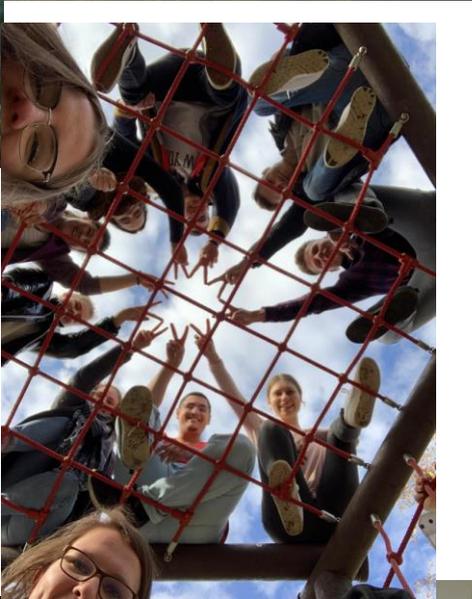


Fahrradtour nach Schwäbisch Hall



Ausflug nach Rothenburg o. T.





Das passiert bei einem Lagerfeuerabend



neue Freundschaften



Meine Familie hat mich nach den Herbstferien zurück zur BSK gebracht



Wundervolle Winterlandschaft

